

TAGBLATT

Weinfelden: 14. November 2008, 01:00, ONLINE

«Mehr richterliche Strenge nötig»

Die SVP Weinfelden stellt sich hinter Pascal Schmid als Kandidat für das Bezirksgerichtspräsidium. Er will sich für eine bürgernahe Rechtsprechung einsetzen.

HEINRICH SCHLEGEL

Weinfelden. An der Versammlung der SVP-Ortspartei Weinfelden im Restaurant Brauerei hatten die Mitglieder Gelegenheit, Pascal Schmid kennenzulernen. Der Anwalt kandidiert für das Bezirksgerichtspräsidium. Als Gerichtspräsident wolle er sich für eine qualitativ hochstehende, bürgernahe und verständliche Rechtsprechung einsetzen, erklärte Schmid. Auf eine entsprechende Frage meinte er im weiteren, dass die Rechtsprechung heute in einigen Bereichen zu large sei. Mehr richterliche Strenge sei nötig. Gegenüber Gutachten habe er aus seiner Erfahrung als Prozess-Anwalt eine gesunde Skepsis. Diese Haltung gefiel den SVP-Mitgliedern offensichtlich und sie sagten Schmid ihre volle Unterstützung im Wahlkampf zu.

Alt Kantonsrat Walter Keller stellte die HarmoS-Vorlage vor. Das neue Volksschulgesetz des Kantons Thurgau enthalte alle im Konkordat vorgesehenen Harmonisierungsschritte bereits. Am zweijährigen Kindergarten ändere sich nur, dass er jetzt obligatorisch sei. Freiwillig hätten ihn bisher 98 Prozent aller Kinder besucht, so Keller. Wenn Eltern fänden, ihr Kind sei nicht reif für den Kindergarten, könnten sie mit einem Gesuch die Rückstellung um ein Jahr erreichen. Blockzeiten und Betreuung ausserhalb der Unterrichtszeit seien freiwillig. In der Diskussion zeigten sich Unbehagen gegenüber der Erziehungsdirektoren-Konferenz und Misstrauen gegenüber der «Schulbürokratie, die oft über die Eltern und Lehrer hinweg Reformen von oben herab» einführe.

Copyright © St. Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.